

KOMMENDE

MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE

KIRCHE

EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

APRIL
2022

NR. 4



© Foto: P. Söllner

Osterhasen im Landkreis Celle

VERLAGSORT CELLE
63. JAHRGANG

Osterhasen



Liebe Gemeindeglieder
und Freunde,

Eine Dame im Landkreis Celle baut jährlich ihre Osterhasenausstellung auf. Daher stammen also die drei Fotos mit äußerst vermenschlichten Osterhasen: Oma sitzt im Schaukelstuhl und strickt, Opa liest Zeitung und raucht Pfeife. Ein saftiger Schuss Humor ist dieser Osterhasenausstellung nicht abzusprechen ...



Doch was hat der Osterhase mit dem Osterfest zu tun? Oder anders gefragt: Gibt es überhaupt eine Verbindung zwischen Hasen und Auferstehung? Um das zu beantworten,

müssen wir auf Bischof Ambrosius kommen. Er lebte im 4. Jahrhundert n.Chr. und wurde als römischer Politiker zum Bischof von Mailand gewählt. Ambrosius gilt als einer der vier lateinischen Kirchenlehrer der Spätantike der Westkirche und trägt seit 1295 den Ehrentitel Kirchenvater. Tatsächlich finden wir bei ihm die älteste Bezugnahme zwischen Hasen und Auferstehung, denn Ambrosius versteht Hasen und die mit der Jahreszeit wechselnde Färbung der Hasen als Symbol der Auferstehung und Verwandlung (vgl. Lexikon der christlichen Ikonographie (LCI), Bd. 2, Spalte 221).

Die Dame mit der Osterhasenausstellung braucht also keinen Miesmacher zu fürchten, der das Ganze nur für sinnlosen Kommerz hält oder gar den christlichen Charakter der Ausstellung infrage stellt. Ambrosius ist ihr Fürsprecher.



Osterhasen und Bibelspruch

Natürlich ist der Osterhase nur ein Bild für die Auferstehung. Auch der Apostel Paulus hat im 1. Korintherbrief mal ein Bild für die Auferstehung gebauht. Man muss dazu wissen: Die Gemeinde in der griechischen Hafenstadt Korinth war die schwierigste, man kann ruhig sagen: wüdeste Gemeinde, mit der Paulus es zu tun hatte. Tatsächlich gab es in dieser Gemeinde einige, die frech behaupteten, es gäbe gar keine leibliche Auferstehung der Toten. Denen antwortet Paulus in aller Deutlichkeit: Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann ist jede Predigt vergeblich, dann ist jeder Glaube nutzlos. Dann wären wir Menschen im wahrsten Sinne des Wortes verloren und verdammt.

Doch das ist dann die große Wende im 15. Kapitel des ersten Korintherbriefes, wenn Paulus schreibt: „*Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als **Erstling** unter denen, die entschlafen sind.* Das griechische Wort für Erstling heißt auch »Erstlingsfrucht«. Es ist also tatsächlich ein Bild, das Paulus hier einbaut. Wir kennen dieses Bild sehr gut von unseren Feldern und Gärten in der Frühlingszeit: Da bricht nach der kalten und toten Winterzeit plötzlich die erste Pflanze durch. Neues Leben ist da! Und: Weitere Pflanzen werden folgen. Christus ist die Erstlingsfrucht, Menschen werden folgen. Wir Christen werden folgen – das meint Paulus.

An dieser Stelle noch etwas Wichtiges in eigener Sache: Unsere Tochter Sharleena und ihr Mann Danny wollen zur Osterzeit in Südafrika kirchlich getraut werden. Zweimal musste dieser Termin wegen Corona bereits verschoben werden. Das heißt für mich als Vater: Ich kann in diesem Jahr nicht in Celle unsere Gottesdienste halten, zumal ich die Trauung in Südafrika vollziehen soll. Sehr dankbar bin ich, dass der Kirchenvorstand hierfür einhellig Verständnis aufgebracht hat. Tatsächlich haben wir eine wunderbare Gottesdienstvertretung aufstellen finden können, für die ich äußerst dankbar bin:

- 1) Am Sonntag **Palmarum, den 10. April um 10.00 Uhr** gibt es einen **Lektorengottesdienst** mit **Frau Christiane Pfungsten** sowie **Herrn Rolf-Walter Lüdecke** als Lektoren.
- 2) Den Gottesdienst am **Karfreitag, den 15. April 2022 um 10.00 Uhr** hält unser guter und geschätzter Bekannter, **Pastor Gottfried Heyn** aus Hannover.
- 3) Und den **Osterfestgottesdienst mit Heiligem Abendmahl am 17. April um 10.00 Uhr** hält der **Bischof der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) persönlich, Hans-Jörg Voigt D.D.**
- 4) Nur der Gottesdienst am Sonntag **Judika, den 3. April, fällt aus.**

Kommen Sie gerne zu diesen Gottesdiensten mit wunderbaren Predigern! Von Herzen wünsche ich Ihnen gesegnete Ostertage!

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner



Erinnerungen an Jesus

Folge 25:

Jesus als Schüler — Teil 5:

Kompetenzorientierte Überprüfung

Von Dr. Markus Sasse/Bellheim

Wer von Bildungsstandard spricht, muss leider auch von Überprüfungen sprechen. Wer einen bestimmten Standard erreicht hat, benötigt schließlich ein aussagekräftiges Zertifikat, das eine bestimmte Kompetenz bescheinigt. Prüfungen sind aber auch etwas ganz allgemein Menschliches. Die erste Prüfungserzählung lesen wir schon im vierten Kapitel der Bibel: Kain besitzt die Fähigkeit, sich für das Gute oder das Böse zu entscheiden. Da er sich bei der ersten erzählten Gelegenheit bekanntlich für das Böse entscheiden wird, nutzt Gott die Gelegenheit, Kain und uns über das Menschsein zu belehren (Gen 4,7): Als Geschöpf Gottes soll der Mensch nicht nur über die Erde herrschen, sondern auch über die Sünde, die ihn immer dann bedroht, wenn er den geschützten Bereich (hier des Hauses) verlässt. Dies gilt für das Leben insgesamt und auch für ein Leben im Auftrag Gottes. Man mag es Prüfung, Versuchung oder Anfechtung nennen, es geht immer um eine Krisensituation, in der man sich nicht von der anderen Seite überwältigen lässt.

In den Evangelien begegnen ganz unterschiedliche Prüfungssituationen (Versuchung in der Wüste, Auftritt in Nazareth), denen sich Jesus zu Beginn seiner Wirksamkeit zu stellen hat. Solche Erzählungen sind notwendig, um das Gesamtverständnis im Blick zu

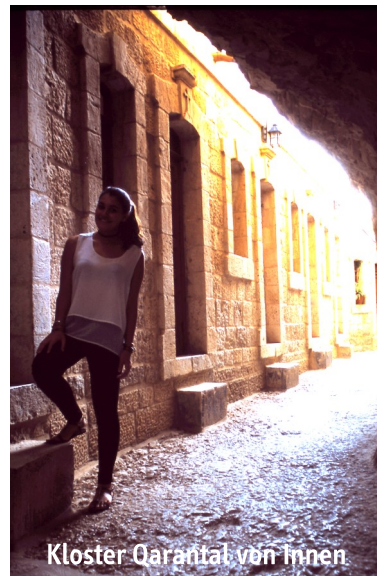


Das griechisch-orthodoxe Versuchungskloster Qarantal (Deir al-Quruntul) bei Jericho/Palästina

Glaube und Theologie

behalten. Jesus ist mehr als die Summe seiner Worten und Taten. Sein Gottesverhältnis ist ausschlaggebend für alles, was über ihn erzählt wird. Und gleichzeitig spiegelt sich in den Erzählungen auch die Situation der Leserinnen und Leser wider. Ein Christenmensch wird man durch die Taufe. Man ist von der Macht der Sünde befreit, aber sie lauert weiterhin (wie in Gen 4,7) unter der Türschwelle, um sich des befreiten Gläubigen wieder zu ermächtigen. Menschen, die sich in solchen Situationen befinden, gelten die Seligpreisungen der Bergpredigt (Mt 5,3-11).

In der sog. Versuchungsgeschichte (Mk 1,12f.; Mt 4,1-11; Lk 4,1-13) finden sich beide Perspektiven – das Gottesverhältnis Jesu und die Möglichkeit im Geschick Jesu die jeweils eigene Situation der persönlichen Anfechtung vorbereitet zu sehen. Unmittelbar nach der Taufe erlebt also Jesus eine existenzielle Prüfungssituation. Der Ort des Geschehens (Wüste) verweist dabei nicht nur auf die Täuferbewegung, sondern auch auf die vielen Anfechtungssituationen, die das Volk Israel auf der Wanderung durch die Wüste nach der Befreiung aus Ägypten erlebt hat. Die Sünde – hier in Gestalt des Teufels – sucht Jesus in einem Augenblick der Schwäche (Hunger) auf. Wer schwach ist, ist anfällig für Angebote, die scheinbar ohne negative Konsequenzen die Situation der Schwäche beenden. In den längeren Versionen bei Matthäus und Lukas geht es nicht nur um die Bewältigung der Anfechtung, sondern auch um Inhalte, die für das Wirken eine zentrale Bedeutung haben. Es geht um Jesu Schriftkompetenz, in der er deutlich macht, welche Inhalte der Tora jetzt und im Blick auf seine Botschaft von der Herrschaft Gottes von besonderer Relevanz sind. Daher geht es hier nicht nur um eine Bibelkundeprüfung, in der Jesus die schriftkundigen Attacken des Teufels mit einer bewundernswerten Lässigkeit kontert, sondern um die generelle Frage nach der Loyalität: Jesus arbeitet für Gott, Jobangebote der Gegenseite werden noch nicht einmal als Möglichkeit ins Auge gefasst. Daher erübrigen sich aus der Sicht der Leserinnen und Leser die Vorwürfe der Gegner, wonach Jesu besessen sei (Joh 10,20) oder für den Teufel arbeite (Mk 3,22-30; Mt 9,34; 12,24-32; Lk 11,14-23).



Glaube und Theologie

Die zweite Prüfungssituation ist die Predigt Jesu in der Synagoge von Nazareth (Lk 4,16-30). Auch hier sind beide Perspektiven erkennbar. Neben der Vollmacht (Kompetenz), die Jesus hier in der Anwendung der Schrift unter Beweis stellt, geht es auch um die Ablehnung durch Freunde und Verwandte. Gerade diese Erfahrung dürfte für die ersten Christinnen und Christen eine erhebliche Belastung dargestellt haben, die sie wohl als dauerhafte Anfechtung erfahren haben.

Das Johannesevangelium geht hier wie so oft einen eigenen Weg. Weder die Taufe noch eine erste Versuchung werden erzählt. Auch von einer Predigt in Nazareth zu Beginn seines Wirkens ist nicht die Rede. Jesus erhält hier ein Zeugnis seines Lehrers, ohne dass wir als Leserinnen und Leser bei einer Prüfungssituation dabei sein dürfen. Johannes benötigt dazu keinen Kompetenzerweis: „Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.“ (Joh 1,34).



Die drei Versuchungen Jesu. Buntglasfenster im Straßburger Münster.

Weltgebetstag

Zukunftsplan Hoffnung

Frauen aus der Neuenhäuser Kirchengemeinde und unserer Concordia-Gemeinde feierten am 4. März 2022 gemeinsam den Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in der Neuenhäuser Kirche.

Die Gottesdienstordnung wurde von Frauen des Weltgebetstags-Komitee in England, Wales und Nordirland erarbeitet und beschäftigte sich damit, wie wir in die Zukunft blicken können. Das Thema war angesichts des russischen Überfalles auf die Ukraine beklemmend aktuell. Gerade deshalb war es uns wichtig, im Gottesdienst und dessen Gestaltung deutlich zu machen, dass wir fest darauf hoffen, dass Gottes Wort, welches der Prophet Jeremia in einem Brief an die nach Babylon verbannten Israeliten vor über 2600 Jahren sandte, noch immer Gültigkeit hat: „*Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...*“ (Jeremia 29, 14). Der Regenbogen als Zeichen von Gottes Versprechen an uns und das uns gesandte Licht (durch sieben Kerzen in den Regenbogenfarben), standen als Symbol der Hoffnung auf eine gute Zukunft im Mittelpunkt des Gottesdienstes.

Die Frauen, die in unseren beiden Gemeinden das Thema des Gottesdienstes und die Liturgie an drei Abenden gemeinsam vorbereitet hatten, banden die aktuelle Situation in der Ukraine mit ein und symbolisierten durch eine blau-gelbe Kerze mit Friedenstaube und ausgerollte Bänder in blau-gelb die Fürbitte nach Frieden für die Ukraine und das Ende der Gewalt. Gemeinsam sangen und sprachen Gottesdienstbesucherinnen und Besucher die wunderschönen Lieder – begleitet von Mechthild Busch am Klavier – und Gebete und hörten, was die Frauen aus England, Wales und Irland ihnen zu sagen hatten.

Nach dem Ende des Gottesdienstes konnte noch zu einem Gespräch bei liebevoll gespendeten heißen Getränken und englischen Süßigkeiten in und vor der Kirche zusammengekommen werden, wobei aus Vorsicht der pandemiebedingt erforderliche Abstand eingehalten wurde. Alle Gottesdienstteilnehmerinnen und Teilnehmer hoffen, dass wir den nächsten Weltgebetstags-Gottesdienst (dann mit einer Ordnung aus Taiwan) wieder mit einem gemeinsamen Abendessen abschließen können.

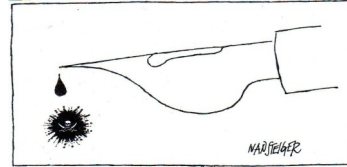
Christiane Pffingsten

Fremde Federn



„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei ...“

(1.Korinther 13,13)



Von Pastoralreferentin
Dr. Andrea Grünhagen/SELK

Die Ankündigung, dass ausgerechnet ich versuchen will, einen Artikel zum Thema „Zuversicht“ zu schreiben, hat bei einigen der Menschen, die mich besser kennen, zu bemerkenswerten Reaktionen geführt. Von höflichem Schweigen über zweifelnde Blicke bis hin zu schallendem Gelächter. Wenn nämlich irgendjemand unter Pessimismus leidet, dann ich. Betrachten wir es also als eine Art heilsame Übung.

Meistens gehe ich vom größtmöglichen Unglück aus, das passieren könnte. Deshalb werde ich selten negativ überrascht und habe im Bedarfsfall Regenjacken und Verbandskästen dabei. Meine Vorsicht ist für andere manchmal aber auch anstrengend. Dann bekomme ich zu hören: „Wir können uns jetzt noch weiter ausmalen, was alles schief gehen und dazwischenkommen wird, wir können das aber auch lassen und einfach planen und zur Not umplanen.“ Das sehe ich ein und sage solche Sätze selbst, wenn ich spüre, wie jemand in Frust, Verzweiflung oder Hoffnungslosigkeit abgleitet.

Letzteres geschieht momentan so häufig, dass es fast schon normal ist und ich glaube, es ist auch ganz normal, dass ei-

nem die tröstenden Worte ausgehen. Oder dass es einem selbst an Kraft fehlt, den Widrigkeiten mit Humor und Gelassenheit zu begegnen. Man sollte auch nicht vergessen, dass wir gerade nicht nur „Corona haben“, sondern es auch noch andere Krankheiten gibt und Menschen durch alle möglichen schweren Lebensschicksale an ihre Grenzen geführt werden. Manchmal kommt da auch Verschiedenes zusammen und das Gefühl entsteht, einfach nicht mehr zu können und genug von Schmerz und Konflikten und Sorgen zu haben. Und selbst, wenn es nicht so ganz schlimm ist, und ob es das nun ist oder nicht, ist sehr subjektiv, merkt man, wie dünnhäutig viele grade sind. Meine Geduldsgrenzen sind zum Beispiel immer dann überschritten, wenn ich mich zwischen Vertretern unterschiedlicher Meinungen wiederfinde, die an ihren Rändern beide anfangen, hysterisch zu werden.

Gefühlseskalationen sind gerade große Mode. Um mit dem, was ich hier schreibe, keine weiteren zu provozieren, versuche ich es mal, ohne jemandem zu sagen, wie er die Lage zu beurteilen hat und was er jetzt fühlt und wie er sich verhalten muss. Ist die Frage nicht eher: Wie kommen wir da jetzt miteinander durch und zwar am besten, ohne durchzudrehen?

Fremde Federn



Und ich weiß auch, dass gar nicht jeder die Situation gerade als krisenhaft wahrnimmt. Trotzdem könnte es gut, sein, uns mal auf ausgesprochen christliche Tugenden zu besinnen.

Barmherzigkeit zum Beispiel. Ich versuche, barmherzig mit meiner eigenen Seelenlage umzugehen und ganz ehrlich, ich habe so langsam eine gewisse Bandbreite von Gefühlen durch: Sorge und noch viel schlimmer, Angst um andere. Gereiztheit. Gelassenheit. Fatalismus. Wut. Vertrauen. Kummer. Langeweile. Sehnsucht. Ungeduld. Die Reihe ließe sich fortsetzen und das schwankt auch. Deshalb versuche ich, auch barmherzig mit anderen umzugehen, die z.B. heute tiefenentspannt und morgen panisch reagieren und verzichte darauf, es zu kommentieren, wenn ich jemanden als unvorsichtig oder überängstlich empfinde. Es gelingt mir nicht immer, aber es ist barmherzig, manchmal einfach den Mund zu halten.

Oder Hoffnung. Was könnte sich nicht alles zum Guten wenden, wenn jeder von uns in seinem Bereich Hoffnung verbreiten würde. Nicht umsonst nennt Paulus die Hoffnung mit Glauben und Liebe in einem Atemzug. Diese drei haben nämlich etwas miteinander zu tun. Wo die Liebe versagt, reißt sie Glauben und Hoffnung mit in den Abgrund. Wo der Glaube versiegt, schwinden auch Hoffnung und Liebe. Wo die Hoffnung stirbt, fehlt die Kraft zu Liebe und Glaube.

Aber es geht zum Glück auch umgekehrt, wie ich selbst erlebt habe. Wenn ich an eine Situation größter Hoffnungslosigkeit denke, fallen mir die Reaktionen auf einen schweren Autounfall im Freundeskreis ein. Es waren zwei kurze, schlichte Sätze nur, die meine quasi nicht mehr vorhandene Hoffnung für den Verletzten wieder geweckt haben. „Ich glaube aber doch, dass noch alles gut werden kann.“ Daraus sprach eine so unbeirrbar Zuversicht, dass

Fremde Federn



ich nur beschämt schweigen konnte. „Weil wir für ihn beten, gibt er nicht auf!“. Solches Vertrauen schenkt die selbstlose Liebe. Wer glaubt und liebt, der hofft auch.

Zutrauen – Zuversicht – Zuwendung

Ist es nicht ein ermutigender Gedanke, dass wir alle jeden Tag solche Sätze sagen könnten, die einen Unterschied machen? Natürlich sollen wir nichts sagen, was wir nicht meinen und nicht empfinden. Manchmal müssen und können wir vielleicht auch gar nichts sagen. Aber unsere Haltung wird man uns anmerken.

Ist unsere Haltung von Vertrauen geprägt? Das wäre ja ein anderes Wort für Glauben. Und dabei meine ich Gottvertrauen. Wen man menschlich für vertrauenswürdig hält, ist Ansichtssache. Die Bibel rät

da ohnehin eher zur Vorsicht: „Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und weicht mit seinem Herzen vom Herrn. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist.“ (Jeremia 17,5.7)

Das heißt natürlich nicht, dass der Herr nicht oft durch menschliche Mittel hilft und wir immer ein übernatürliches Eingreifen erwarten müssen. Aber, wie Luther im Großen Katechismus sagt, das Trauen und Glauben des menschlichen Herzens macht beide, Gott oder Abgott. Wem gilt mein Zutrauen? Dem Herrn! Woher kommt deine Zuversicht? Vom Herrn!

Damit sind wir bei der Hoffnung. Neulich hatte ich vor der Arbeit ein biss-

Fremde Federn

chen Zeit und ging ein Stück am dunklen, nebligen, nassen Wald entlang. „Das ist ein Morgen, an dem man denkt, nichts wird jemals wieder gut.“, so schoss es mir durch den Kopf. Ich bin so dankbar, dass ich Menschen an meiner Seite habe, die solchen Gedanken zuverlässig widersprechen, auch in schweren Situationen immer zuerst das Gute hervorheben oder ohne viele Worte einfach das Nötige und Nächstliegende tun, um anderen zu helfen. Das ist auch eine Form von Zuversicht.

Und es hat ganz viel mit der dritten Tugend, der Liebe, zu tun. Dass wir morgens mit dem Gefühl aufwachen, vor Liebe die ganze Welt umarmen zu wollen, ist nicht gemeint. Sondern eher, uns konkret Menschen liebevoll zuzuwenden. Zuwendung ist auch eine Haltung. Der Apostel Paulus beschreibt sie 1.Kor 13,4-7 sehr genau. Das kann man gerne auch mal als Beichtspiegel lesen. Seine Aussagen haben eine Pointe: „Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.“ (1.Kor.13,7). Damit schließt sich der Kreis zwischen Glauben, Hoffnung und Liebe.

Um noch einmal auf das Beispiel von dem Unfall zurückzukommen. Wer konnte da buchstäblich *alles* hoffen und *alles* ertragen? Die am meisten geliebt hat. Und der unbeirrt glaubte.

„Die Kirche müsste doch ...“

Es existieren momentan sehr unterschiedliche Ansichten, was „die Kirche“ eigentlich tun oder sagen müsste oder besser auch nicht. Wer ist in diesem Fall „die Kirche“? Und würde es vielleicht einen

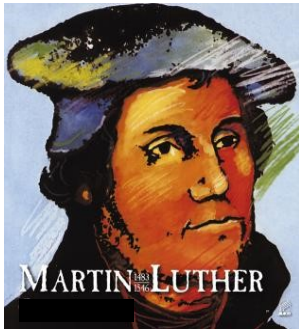
Unterschied machen, wenn diejenigen, die Kirche kritisieren, einen Christen kennen würden, von dem man sagen kann: „Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen ...“ (ELKG 545, 7)? Das betrifft nicht nur den Notfallseelsorger, der z.B. den furchtbaren Anblick eines Suizids von mehreren Jugendlichen ertragen muss oder eines Krankenhausseelsorgers bei der Sterbebegleitung.

Wo kann jeder von uns angesichts von Krisen die Nerven behalten und etwas Hoffnungsvolles tun oder sagen? Ein Anruf, eine kurze Nachricht, ein Geschenk, ein freundliches Gespräch, ein Lächeln, tapfer sein, Mut zeigen und Mut machen – nichts davon garantiert, dass irgendetwas gut ausgeht oder gar ein Wunder geschieht. Oft müssen Glaube, Hoffnung und Liebe vor allem mit aushalten und ertragen und tragen, was passiert.

Wenn ich etwas erhoffen dürfte, dann das: Dass unsere Kirche bekannt wird als die kleine Kirche mit der größten Hoffnung. Dass wir als nüchterne Lutheraner Geduld und Gelassenheit zeigen. Dass wir uns als verlässlich erweisen in unserer Zuwendung zu anderen Menschen und in unserem Zutrauen zu Gott. Wie oben gesagt: Wir können uns noch ein bisschen in die Hoffnungslosigkeit reinsteigern und dabei unbarmherzig aufeinander einprügeln. Wir können das aber auch lassen und es stattdessen mit Zuversicht, Zutrauen und Zuwendung versuchen.

*Aus: Lutherische Kirche 2/2022.
Wir danken für die Abdruckerlaubnis.*

Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab. Hier Folge 32:

Dazu sehen die blinden, elenden Leute nicht ein, ein wie gar vergebliches und unmögliches Ding sie vornehmen. Denn wie streng sie gebieten und wie sehr sie toben, so können sie die Menschen (doch) nicht weiter nötigen, als dass sie ihnen mit dem Mund und mit der Hand folgen; das Herz können sie ja nicht zwingen, und wenn sie sich zerreißen sollten. Denn wahr ist das Sprichwort; Gedanken sind zollfrei. Was solls denn nun, dass sie die Menschen im Herzen zu glauben zwingen wollen, obwohl sie sehen, dass es unmöglich ist? Sie treiben damit die schwachen Gewissen mit Gewalt dazu, zu lügen, zu verleugnen und anders zu reden, als sie es im Herzen meinen und beladen sich selbst so mit greulichen fremden Sünden. Denn alle die Lügen und falschen Bekenntnisse, die solch schwache Gewissen tun, fallen zurück auf den, der sie erzwingt. Es wäre jedenfalls viel [265] leichter, wenn ihre Untertanen schon irrten, dass sie sie schlechthin irren ließen, als dass sie sie zur Lüge und anders zu reden nötigten, als sie es im Herzen haben. Es ist auch nicht recht, dass man Bösem mit Ärgerem wehren will.

Aber willst du wissen, warum Gott verhängt, dass die weltlichen Fürsten so greulich anstoßen müssen? Ich will dir sagen. Gott hat sie in verkehrten Sinn gegeben und will ein Ende mit ihnen machen, gleichwie mit den geistlichen Junkern. Denn meine ungnädigen Herren, Papst und Bischöfe, sollten Bischöfe sein und Gottes Wort predigen. Das lassen sie und sind weltliche Fürsten geworden und regieren mit Gesetzen, die nur Leib und Gut betreffen. Fein haben sie es umgekehrt: Innerlich sollten sie die Seelen durch Gottes Wort regieren, so (aber) regieren sie auswendig Schlösser, Städte, Land und Leute, und martern die Seelen mit unsäglichem Morderei. Ebenso sollten auch die weltlichen Herren Land und Leute äußerlich regieren. Das lassen sie. Sie konnten nicht mehr als schinden und schaben, einen Zoll auf den andern, einen Zins über den anderen setzen, da einen Bären, hier einen Wolf (zur Jagd) freilassen, dazu kein Recht, Treue noch Wahrheit bei sich gefunden werden lassen, und handeln, dass es Räubern und Buben zuviel wäre, und dass ihr weltlich Regiment ja ebenso tief daniederliegt wie der geistlichen Tyrannen Regiment. Deshalb verkehrt Gott ihren Sinn auch, dass sie widersinnig zufahren und geistlich über Seelen regieren wollen, gleichwie jene weltlich regieren wollen, auf dass sie ja getrost fremde Sünde auf sich laden, Gottes und aller Menschen Hass, bis sie mit Bischöfen, Pfaffen und Mönchen zugrunde gehen, ein Bube mit dem andern. Und danach geben sie an dem allen dem Evangelium schuld und lästern, anstatt ihrer Beichte, Gott und sagen, unsere Predigt habe solches angerichtet, was ihre verkehrte Bosheit verdient hat und noch ohne Unterlass verdient; wie die Römer auch taten, als sie vernichtet wurden. Siehe, da hast du den Rat Gottes über die großen Hansen. Aber sie sollens nicht glauben, auf dass solch ernster Ratsschluss Gottes nicht durch ihre Buße verhindert werde.

Termine

NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Dienstag, den 26. April 2022: Sonderthema: Himmlisches Jerusalem – die Heimat der Erlösten.

Dienstag, den 24. Mai 2022: Klaus Bergers Jesusbuch die Seiten 636-642: Der Sieg des Lebens über den Tod III

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Samstags von 10.15-11.15 Uhr am 23. April sowie am 7. und 21. Mai 2022.

BITTE BEACHTEN

Bei Gottesdiensten und Veranstaltungen halten wir uns z.Zt. an die 3G-Regeln. BITTE Bestätigung über Impfung/Genesung/Test mitbringen.

www.concordia-gemeinde-celle.com

GEMEINDENACHMITTAGE

Am 2. Mittwoch im Monat von 15.00-16.30 Uhr.

11. Mai 2022: Faszinierendes Südafrika – Pastor Dr. Söllner berichtet

8. Juni: Neue Aphorismen – Wir kommen ins Gespräch

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Mittwoch, den 27. April 2022 um 16.00 Uhr [Finanzen].

Am Mittwoch, den 18. Mai 2022 um 16.00 Uhr [regulär]; ab 17.30 Uhr mit der Christusgemeinde.

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die diesjährige Hauptgemeindeversammlung findet am Sonntag Jubilate, den 1. Mai 2022 im Anschluss an den Kurzgottesdienst statt.

Vorgesehene Tagesordnung:

- 1) Pfarramtsbericht 2021/2022 von Pastor Dr. Peter Söllner
- 2) Finanzbericht 2021 ♦ Kassenprüfung ♦ Entlastung
- 3) Haushalt 2022
- 4) Heizungssanierung
- 5) Kassenprüferwahl
- 6) Verschiedenes

Kommen Sie zuhauf!

Gottesdienste

Judika		Das Lamm Gottes
3. April 2022	KEIN Gottesdienst	
Palmarum		Der Einzug des Königs
10. April 2022	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst
Karfreitag		Kreuzigung
15. April 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Gottfried Heyn / Hannover (SELK)
Ostern		ANASTASIS
17. April 2022	10.00 Uhr	Ostergottesdienst mit Abendmahl mit Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (SELK) 
Quasimodogeniti		Die neue Geburt
24. April 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst
Misericordias Dmini		Der gute Hirte
1. Mai 2022	10.00 Uhr	Kurzgottesdienst + Gemeindeversammlung →S.13
Jubilate		Die neue Schöpfung
8. Mai 2022	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jesaja 63-66 
Kantate		Die singende Gemeinde
15. Mai 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl 



Eventuelle Änderungen wegen der Corona-Krise
siehe unter www.concordia-gemeinde-celle.com

**Sonntags geh´ ich
zur Kirche –
was denn sonst ...**

Aus der Gemeinde

Gemeindefahrt zum Bibeldorf Rietberg

In bewährter ökumenischer Kooperation mit der Evangelisch-reformierten Gemeinde und der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Christusgemeinde Celle/Lachendorf veranstalten wir einen Gemeindeausflug zum Bibeldorf Rietberg am **Samstag, den 2. Juli 2022**. Die Stadt Rietberg liegt circa 25 Kilometer südwestlich von Bielefeld. Hier hat Pastor Dietrich Fricke zusammen mit seiner Frau Eva etwas Außergewöhnliches unternommen: Sie gründeten ein Bibeldorf, welches die Welt und Umwelt der Bibel auf faszinierende Weise anschaulich vermittelt. Wir werden ein Einraumhaus für normale damalige Bewohner begehen, eine Schmiede besichtigen, ein archäologisches Grabungsfeld erschließen und eine Hauskirche sehen, durch die sich das frühe Christentum ausbreiten konnte. Mit einem Satz: Wir werden für einen halben Tag im Heiligen Land sein – und das nicht weit weg von Celle! Es wird garantiert hochinteressant! Die Bibel wird auf diese Weise „erlebbar“. Unser geplantes Programm sieht vor:

9:00 Uhr: Abfahrt ab der Haltestelle Union (Reformierte Kirche).

12.00 Uhr: Besichtigung der Kirche in Rietberg mit Empfang von Pastor Dietrich Fricke

12.45 Uhr: Fahrt bzw. für die Fußläufigen Gang zum Bibeldorf (1,2 Kilometer)

13.00 Uhr: Mittagessen im Bibeldorf mit Salaten und Würstchen

14.00-16.00 Uhr: Führung durchs Bibeldorf mit Pastor Fricke und seiner Frau persönlich

16.00-17.00 Uhr: Stunde zur freien Verfügung im Bibeldorf – es gibt die Möglichkeit, eine Tasse Kaffee zu trinken (eigene Kosten)



17.00 Uhr: Abschlussandacht (Pastor Söllner)

ca. 19.45 Uhr: Ankunft in Celle



Der **Komplettpreis** inklusive Bus, Mittagessen (ohne Getränk), Eintritt und Führung beträgt **nur 42,- €**. Anmeldungen werden ab sofort im Büro entgegengenommen.

Adressen und Termine

 Evang.-luth. Freikirche in Celle CONCORDIA GEMEINDE 1880	
PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung	Kirchenvorstand Karin Lohöfener 8 37 60 Andreas Frankenstein 2 25 41 Michael Luck 98 08 88 Hans Shariati 3 08 41 02 Hans-Joachim Strehlau 93 07 23
	Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird. ♦ ♦ ♦ Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.
Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pfingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15
Frauenfrühstück	Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro
Konfirmandenunterricht	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr
NaJuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Jesaja

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,60 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ◆ Bitte möglichst $\frac{1}{2}$ - bzw. $\frac{1}{4}$ -jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)
- ◆ auf unser Gemeinde-Konto:
Neue IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02.
Neue BIC: NOLADE21GFW
- ◆ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2022

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin,
Frau Muhje Söllner.

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



Gottesdienste:

So 03.04. 9.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte

So 10.04 11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Weitere Gottesdiensttermine lagen bei Drucklegung noch nicht vor.

Alle Termine sind ohne Gewähr, da durch die Corona-Einschränkungen auch kurzfristige Änderungen möglich sind. Informationen können gerne im Pfarramt eingeholt werden.

Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor

Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache

Hauskreis nach Vereinbarung

Besondere Termine: —

Humor



Ein Pfarrer brachte in seinen Predigten gern Zitate aus einschlägig erhältlichen Predigtsammlungen unter. Eines Sonntags saß ein alter Herr unter seiner Kanzel und sagte nach den ersten Sätzen der Predigt laut und vernehmlich: „Das ist von Jörg Zink!“ Der Prediger fuhr irritiert fort, doch schon nach den nächsten zwei Sätzen tönte es von unten: „Das ist von Eberhard Jüngel!“ Der Prediger schluckte seinen Ärger herunter und machte weiter, doch schon bald war deutlich zu vernehmen: „Das ist von Eugen Drewermann!“ – Da beugte sich der Pfarrer zornesrot über den Rand der Kanzel und rief dem Störer zu: „Wenn Sie jetzt nicht schweigen, werde ich Sie unverzüglich vor die Türe setzen!“ Darauf der alte Herr, bewundernd: „Das ist von Ihnen!“

Wie kein anderer kann der Küster über Kunst und Geschichte der

alten Dorfkirche Auskunft geben. Deshalb führt er im Sommer die Touristen durch das Gotteshaus. Einer der Besucher überschüttet ihn mit Fragen und will schließlich noch wissen: „Sind hier in der Gemeinde auch schon berühmte Persönlichkeiten zur Welt gekommen?“ – Da reicht die Geduld des Kirchendieners nicht länger aus und er erwidert einsilbig: „Niemals! Immer nur kleine Kinder!“

Pfarrer zur Sekretärin: „Nach welchem System ist Ihre Ablage organisiert?“ – „Nach dem biblischen.“ – „Nach dem was?“ – „Suchet, so werdet ihr finden.“

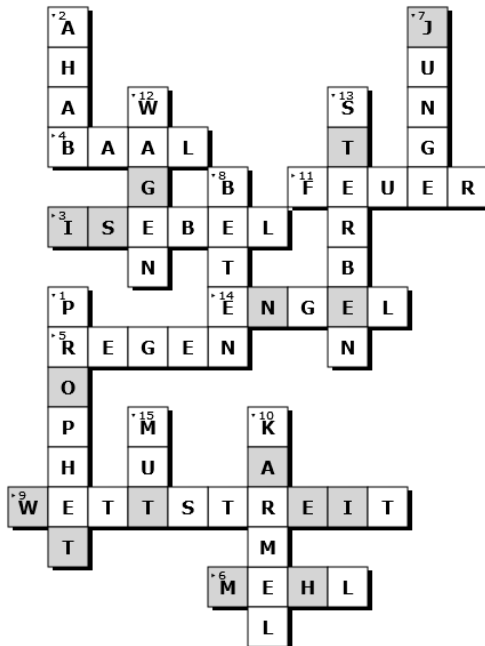
Grimmiger Schneesturm. Die zwei Wanderer haben sich verirrt. Plötzlich meint der eine, Hoffnung schöpfend: „Schau her, wir sind in der Nähe einer Farm. Dort steht ein Huhn.“ Jammert der Wanderkollege: „Das ist kein Huhn, das ist der Wetterhahn auf einem Kirchturm!“

Karikatur



Kinderseiten

Hallo Kids,
hier kommen die Rätselaufösungen. Und eine Geschichte zu Ostern.
Euer Andreas



1. Was war Elia?
2. Wie hieß der König von Israel
3. Wer war die Frau von Ahab?
4. Welchen Gott sollten die Israeliten anbeten?
5. Elia verkündete, dass es keinen Tau und ... geben sollte.
6. Was ging der Witwe, bei der Elia lebte, nicht aus?
7. Was war das Kind der Witwe? Mädchen oder Junge?
8. Was tat Elia für den gestorbenen Sohn der Witwe?
9. Was unternahm Elia mit den Baalspriestern?
10. Wo traf Elia die Baalspriester?
11. Was schickte Gott vom Himmel, als Elia betete?
12. Was überholte Elia zu Fuß? Den ... des Königs
13. Was wollte Elia, als er vor Isebel in die Berge floh?
14. Wer half Elia?
15. Was gab Gott Elia, damit er neue Aufgaben erledigen konnte?

M E I N G O T T I S T J A H W E

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Kinderseiten

Aus, vorbei?

Noch ist es dunkel. Es ist der erste Tag der neuen Woche. Vor wenigen Tagen war das Schlimmste geschehen: Die römischen Soldaten hatten Jesus gekreuzigt. Zwei Männer, Joseph von Arimathia und Nikodemus, hatten ihn dann in ein neues Grab gelegt und einen schweren Stein vor die Graböffnung gewälzt. Aus-vorbei!

Versiegelt und bewacht

Pilatus hatte Wächter geschickt. Die versiegelten den Stein und bewachen seither das Grab. Zwei Frauen wagen sich an diesem frühen Morgen trotzdem zum Grab. Es sind Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus. Sie wollen Jesus einbalsamieren. Aber sie wissen, dass ihnen zwei Dinge im Weg sein werden: der schwere Stein und die Wächter.



Ein Engel!

Plötzlich zittert die Erde. Ein Engel kommt vom Himmel. Die Wächter werden vor Schreck wie tot. Vor ihnen brauchen die Frauen jetzt bestimmt keine Angst mehr haben. Der Engel wälzt den schweren Stein zur Seite und setzt sich darauf. Und was sagt er den beiden Frauen? 'Jesus ist auferstanden!' Er schickt sie zu den Jüngern – die sollen es auch wissen. Nach Galiläa sollen sie kommen, dort werden sie Jesus wiedersehen!

Unglaublich

'Jesus ist auferstanden!' – Das klingt ihnen noch immer in den Ohren, während sie zu den Jüngern eilen. Unterwegs begegnen sie Jesus. Auch er sagt ihnen, dass die Jünger ihn in Galiläa wieder sehen würden. Bestimmt sind sie jetzt noch schneller gelaufen. Aber die Jünger glauben ihnen nicht, obwohl Jesus es ihnen doch schon mehrmals vorher gesagt hatte.

Petrus und Johannes eilen zum Grab – es ist tatsächlich leer. Fein ordentlich sind die Tücher zusammengelegt, in die Jesus gewickelt worden war. Es stimmt!

Jesus lebt!

Anzeigen



Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

Natur pur in Ihrem Garten...

... heißt für uns ein harmonisches Miteinander von Pflanze, Mensch und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über eine artgerechte Bepflanzung, das richtige Düngen und behutsamen Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94-0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt 

F.U.G. WEDEMEYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

SPAREN SIE GELD, HEIZEN SIE WIRTSCHAFTLICH

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Seit 1866
Bedachungs-GmbH
FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE 

Kirsten van Vonderen-Delius Physiotherapeutin
Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut
Dipl. Gesundheitswissenschaftler

- Krankengymnastik/ Bobaththerapie
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Pilates
- Fango & Massage
- Kiefergelenktherapie
- ... u.v.m.

MILON PREMIUM GESUNDHEITZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westercelle) . **Telefon: 0 51 41-81 576** . www.physio-aktiv-celle.de

Anzeigen



AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas



Thomas Hapke
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de



Pieper

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!



Tischlerei
Duwe & Goldschmidt



Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Sharleena Muteba, Christiane Pfingsten,
sowie Muhje und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02 BIC: NOLADE21GFW

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

Rechtsanwalt

**Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste**

Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de



Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!

HARTUNG BESTATTUNGEN
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
- Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · **Telefon (05141) 55 06 88**

Wohnen fängt mit Wichmann an!

 **WICHMANN-GRUPPE**
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister

 Fachbetrieb
des Fliesen- und
Natursteingewerbes

G. Händel

Kalandstraße 7 · 29227 Celle (Altencelle)
Tel. (05141) 98 08 08 · Fax (05141) 98 08 18

Anzeigen

**NUTZEN SIE
MEINE
ERFAHRUNG**

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati

Generalvertretung der Allianz
Mühlenstr.10 d
29221 Celle
martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de
Telefon 0 51 41.9 02 10
Mobil 0 15 20.2 44 42 84

Allianz

KAISERTEAM.de
Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800

wandliebe

DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE



Unsere Region
is(s)t Lecker!



Ankermann

8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle



WEDEKIND
... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86



**DOMINIK
PREMPER
TEPPICHE**

Stilvolles
**EINRICHTEN mit
unseren Produkten**

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremp@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHS®

BARTELS **BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graff 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt
SEIT 1972
Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle



Vera Meyer
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt

